

RNZ, 04.08.2015

Heidelberger Gedok präsentieren Ausstellung zum Thema "Summertime"

Positive Stimmung und fröhliche Farben bestimmen die Werke, die in der Galerie am Römerkreis zu sehen sind.



Einen spontanen Eindruck hinterlassen Ulrike Götterts Stilleben, hier die Gouache "Senegal". Foto: Friederike Hentschel

Von Heide Seele

Helle Farben, freundliche Themen - und alles von Frauen gemalt! Das vorgegebene Thema "Summertime" hat die Mitglieder der Heidelberger Gedok sichtbar beflügelt. In der neuen Weststadt-Galerie am Römerkreis zeigen acht Künstlerinnen ihre positive Stimmung ausstrahlenden Arbeiten.

Ins Auge fallen die großen **Feigen**, die **Christel Fahrig-Holm** zuerst fotografiert hatte, bevor sie die Früchte sensibel auf Leinwand malte in grün schattiertem, fein strukturierendem Geäst. Natur holt sie dicht heran. Es sind keine exotischen Gefilde, die das neue Gedok-Mitglied hier zeigt. Die Früchte hängen in einem Heidelberger Garten. Agnes Pschorn dagegen bietet in ihrem Triptychon Figürliches mit einer Tänzerin, die kühne Sprünge und einen Spagat hinlegt und sich damit aus der Fläche entfernen zu wollen scheint. Die Szene verbreitet Frohsinn aufgrund ihrer Bewegtheit, aber auch wegen ihrer Farbigkeit.

Elsa Becke, die auch zahlreiche Fotos mit aussagekräftigen Ausschnitten mitbrachte, widmet sich dagegen der Natur, von der sie unmittelbar umgeben ist, und malt ihre Bilder in mehreren Schichten. Die Flusslandschaft, die sie sich künstlerisch anverwandelt, liegt buchstäblich vor ihrer Haustür. Nicht nur aus diesem Grund ist ihre Sinfonie in Grün von spürbarer Authentizität geprägt.

Ruth Groß läßt in ihrem "Traum", einem sensiblen Malfest in Blautönen (Öl auf Acryl), das Auge zum Schweifen über Wolken und Meer ein und differenziert die Farbe der Ferne nach Kräften aus. Damit animiert sie den Betrachter zum genauen Hinsehen. Ihre "Blue Mountains" verbreiten traumhafte Stimmung und erscheinen wie eine Verbeugung vor Caspar David Friedrich. Während Sabine Friebe-Minden in ihrem "Gen Süden" genannten, grün-weiß-gelben Acrylbild den zunächst fast idyllisch erscheinenden Farbeindruck durch eine unübersehbare Rasanz aufbricht, widmet sich Katja Hess zwei - wieder nach Fotos gemalten - Kindern am Strand. Sie verkörpern Sommersonnenfreude und hopsen fröhlich herum.

Ulrike Göttert zeigt offenbar spontan entstandene Impressionen, zu denen sie 2011 auf einer Reise in den Senegal angeregt wurde: Die Gouachen auf Leinwand, von denen es eine ganze Mappe gibt, erscheinen wie Stilleben, sind pastos (auch mit viel Deckweiß) gemalt und verraten das Temperament ihrer Schöpferin.

Die letzte im Bunde ist Petra Lindenmeyer mit ihren Stoffobjekten, die in reicher Zahl auch in den Fenstern ausliegen. Korallen, Seetiere, Fadenschnecken, Blumentierchen und Flussperlmuscheln sind Beispiele ihrer originellen Objektkunst. Man kann ermessen, wie viel Zeitaufwand und handwerkliches Können für ihre Herstellung erforderlich sind. Im Alten Heidelberger Hallenbad läuft von ihr übrigens gerade eine Ausstellung über eine "bedrohte Art": die Badekappe.

Fi Info: Gedok-Ausstellung Heidelberg. Römerstraße 22, bis 4. September.